

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 12. April 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betr. die Sammlungen für die Ueberschwemmten in Nord- und Ostdeutschland.

In Folge der außerordentlich schweren Ueberschwemmungen, durch welche verschiedene Gegenden in Nord- und Ostdeutschland betroffen worden sind, ist auch die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in ihrer Verbindung mit dem deutschen vaterländischen Frauenverein veranlaßt, für die hilfsbedürftigen Beschädigten die Vermittlung von Gaben zu übernehmen. Wir bitten daher, die hiezu bestimmten Beiträge an unser Kassenamt (alter Postplatz Nr. 4) einzusenden und werden dieselben mit etwaigen besonderen Bestimmungen der Geber an die Zentralkasse in Berlin befördern.
Stuttgart, den 6. April 1888. Köstlin.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes ersuchen wir die gemeinschaftlichen Aemter, der Sammlung von Geldbeiträgen sich zu unterziehen und solche in Bälde an uns einzusenden.
Calw, 11. April 1888.

Oberamtmann Supper. Dekan. Diak. Eytel, Stellv.

Die Ortsvorsteher des Bezirks

werden mit Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 5. März d. J., Amtsblatt Nro. 29, betr. statistische Erhebungen über die Verbreitung der Pervucht des Rindviehs, davon in Kenntnis gesetzt, daß die für die Berichterstattung vorgeschriebenen Formulare demnächst hinausgegeben werden. Der Bericht, bezw. Fehlanzeige ist erstmals auf 1. Juni d. J. an den Oberamtskriegerarzt einzusenden.
Calw, den 10. April 1888. R. Oberamt. Supper.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser verlieh dem Dr. Sir Morell Mackenzie das Groß-Rothkreuz des Hohenzollern-Ordens und händigte ihm am 3. April die Insignien des Ordens mit

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Bande des Blutes.

Roman aus dem Englischen von Max v. Weisenthurn.

(Fortsetzung.)

In ihrem Herzen waren die verschiedensten Empfindungen im Widerstreit; einerseits die Liebe zu Hugo, andererseits Zweifel an der Wahrhaftigkeit ihres Vaters. Wenn Hugo mit diesem geredet, dann würde er zu ihr eilen, um von Neuem um ihre Hand zu werben. Was aber sollte, was konnte sie ihm antworten? Musste sie wirklich ihr Glück von sich stoßen? War das nicht dem hellen Wahnsinn gleich gehandelt?

Eine halbe Stunde mochte ihr, in Gedanken versunken, so vergangen sein, als plötzlich Schritte naheten und eine Stimme, welche stets den direkten Weg zum Herzen fand, ihren Namen rief, während gleich darauf eine wohlbekannte Hand sie liebevoll an sich zog.

„Mary, Geliebte, heute verweigerst Du mir das Glück doch nicht, den Verlobungsring an Deinen Finger stecken zu dürfen.“

„O, Hugo, wenn ich mir nur den klaren Blick bewahren könnte, wenn meine Urteilsfähigkeit nur nicht geblendet wäre durch die Liebe zu Dir!“ flüsterte sie, indem sie mit thränenvollem Blick zu ihm empor sah.

„Geliebte, ich habe mit Deinem Vater gesprochen, und er hat mir Alles vollkommen auseinander gesetzt und mich darüber aufgeklärt, was Dich ängstigt. Und selbst, wenn wirklich auf der Familie Deines Vaters irgend ein Mafel haften würde, glaubst Du denn nicht, daß meine Liebe groß genug wäre, darüber hinwegzusehen? Wähnst Du, sie könne in Stunden ernstlicher Prüfung nicht bestehen? Was wäre sie dann wert? Deine Liebe für mich, Mary, ließe sich gewiß nicht auslöschen, wenn mich ein Leid heimsuchte. Weshalb also denkst Du geringer von der meinen? Für-

ungefähr folgenden Worten ein: „Als Sie zuerst kamen, hatte Ich Vertrauen zu Ihnen, weil Sie durch Meine deutschen Aerzte empfohlen waren. Bald lernte Ich Ihre Tüchtigkeit selbst schätzen. Ich gebe Ihnen deshalb mit vielem Vergnügen diesen Orden in Anerkennung Ihrer wertvollen Dienste und in Erinnerung an Meine Thronbesteigung.“

Berlin, 10. April. Die Kanzlerkrisis besteht nach wie vor fort, wenn sie auch latent ist. Bis gestern Nachmittag stand die Angelegenheit so, daß der Kaiser die Gründe des Reichskanzlers, welche gegen das Verlobungsprojekt sprechen, anerkannte. Des Kaisers nächste Umgebung ist bekanntlich anderer Ansicht. Wann und wie die Krisis sich entscheiden wird, vermag Niemand anzugeben, und alle Nachrichten von einem bereits getroffenen „Arrangement“ sind erfunden.
(Frankf. Journ.)

Demselben Blatte schreibt ein weiterer Korrespondent aus Berlin: Als das Projekt zuerst auftauchte, während Fürst Alexander noch die bulgarische Krone trug, war dieser dem Plane keineswegs so zugeneigt, wie dies in neuerer Zeit sich gezeigt hat. Gerade aus diesem Grunde liegt die Annahme sehr nahe, daß politische Einflüsse das Projekt bei dem Prinzen selbst zu fördern beflissen waren, weshalb auch der Leiter des deutschen Staatswesens, der erst von der ernsteren Gestaltung des Planes wieder Kenntnis erhielt, als derselbe fast schon zur Wirklichkeit geworden war, seine ganze Autorität einsetzen mußte, um das Vaterland vor den schwerwiegenden Folgen, welche jene Einflüsse mit sich bringen könnten, zu bewahren. Thatsache ist es — und zwar unwiderlegliche Thatsache — daß Fürst Alexander, zufolge einer bei ihm geltend gemachten Ermunterung, in Berlin vor Kurzem angefragt hatte, ob er dem Kaiser Friedrich persönlich kondolieren, bezw. gratulieren dürfe, worauf ihm zur Zeit des Osterfestes eine bejahende Antwort erteilt worden ist. Kurz darauf folgte dieser bejahenden Antwort eine Telegramm, in welchem der Wunsch ausgesprochen war, der Prinz möge seine Reise von Darmstadt nach Berlin bis auf Weiteres aufschieben, was bekanntlich auch geschehen ist.

Frankreich.

Ueber die Bismarckkrisis schreibt der „Figaro“, diesmal habe es der Kanzler nicht mehr mit dem Kaiser Wilhelm, der ihm alles zugegeben habe, sondern mit drei energischen weiblichen Willenskräften zu thun. Das Sprichwort: „Ce que femme veut, Dieu veut“ (was die Frau will, das geschieht so sicher, wie Gottes Wille) werde sich wohl auch diesmal bewähren. Bismarck habe drei Viktorien gegen sich, da werde er kaum gewinnen. Jedenfalls sei es mit dem Einvernehmen zwischen Kaiser und

wahr, ich würde sterben, wenn mir jetzt plötzlich die Aussicht auf Deinen Besitz geraubt würde. Sieh mich an, Geliebte, und sage mir, daß Du darein willigst, Dich als meine Braut anzusehen!“

„Wie kann ich anders, Hugo, wenn Du so gute, liebe Worte zu mir sprichst? Ja, ich will Deinen Ring tragen, will versuchen, eben so vertrauensvoll und vertrauend in die Zukunft zu blicken, wie Du und Richard es thun!“

Sie zärtlich küssend, zog er sie an sich und ein unsagbares Glücksempfinden schlich in ihr Herz, das so wenig Liebe bisher empfangen hatte und doch so sehr des Sonnenscheins der Liebe bedurfte.

Zwei Tage später stand in allen größeren Tagesblättern die Nachricht zu lesen, daß Graf Hugo von Westland, Besitzer des Schlosses Westland und der Domäne Föhrenheim, sich mit Mary Malwine, der zweiten Tochter des Herrn Richard von Roden, verlobt habe. Es war noch hinzugefügt, daß die Vermählung des Paares wegen der großen Jugend der Braut bis auf deren achtzehnten Geburtstag hinausgeschoben sei.

XVI.

Mary's Leben fortan war ein völlig umgewandeltes. Eine glänzende Zukunft lag vor ihr, und selbst der Onkel behandelte sie mit ausnehmender Höflichkeit, so daß es ihr nicht schwer fiel, eine Einladung desselben, länger in seinem Hause zu verweilen, freudig anzunehmen. War ihr damit doch die Gelegenheit geboten, Hugo öfter sehen zu können, dessen Liebe ihr ganzes Sein ausfüllte, wenn sie auch einer unbestimmten Bangigkeit, die sie nun einmal erfaßt hatte, nimmer Herr zu werden vermochte.

Als Richard seine Schwester dann abholte und wieder mit ihr in das Vaterhaus zurückkehrte, vernahm sie, daß Herr von Roden sich nach London begeben habe; es kam dies häufig vor und konnte folglich den Geschwistern nicht auffallen.

„Der gnädige Herr befahl mir, Ihnen mitzuteilen, daß er heute Abend schwerlich werde zurückkehren können und ihn Niemand erwarten solle,“ meldete der Diener. „Wenn er trotzdem heimkehrt, so wird er sich mit dem Schlüssel, welchen er stets bei sich trägt, selbst Einlaß verschaffen,“ fügte er, sich an Richard wendend, hinzu. „Hier

soche über halte
Ausverkauf
Badenartikel, wobei
Bügel- und
Linde Leonhardt.
rische
g in der
Krausenfabrik.
chläger
Accord von 90 cbm
Baß 3. Engel.

schiff bekannte
rn-Lager
Unna
bei Hamburg
gegen Nachnahme
10 Pfund)
neue
60 S. das Pfund,
Sorte 125 S.,
nen nur 160 S.,
nen nur 250 S.,
Kostenpreis. —
on 50 Pfd. 5%
sch bereitwilligst.
hter Zuleistoff,
inem großen Bett
(Kissen u. Pfühl)
nur 11 Mark.

pfkatarrh.
ker, pratt. Aest in
ie gänzliche Heilung
stehenden Reihkopfs-
schwef. Verschleimung,
den, Trockenheit und
Mosbach, April
r. Behandlung
he Mittel! Keine
ine Geheimmittel!
vofil. Konstant."

Wart
m ausleihenparat.
ilt die Red. d. Bl.

lagen etc.
Lexikon-
chrift:
Verlag
des Biblio-
graph.
Instituts
in Leipzig.

allgem.
sens

if 1888.

Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis.		mehr wenig	
	M.	S.	M.	S.
872	20	—	—	—
60	—	—	—	—
668	40	—	8	—
491	30	—	—	20
72	—	—	—	—
2091	90	—	—	—

Schwämme.

Kanzler vorbei, wenn je ein solches bestanden habe. Wenn die Königin von England, welche von jeher „une grande marieuse devant l'Éternel“ gewesen sei, d. h. am Stiften von Heiraten ihre Freude gehabt habe, nach Berlin komme, so werde der für den Augenblick zurückgelegte Kampf von neuem anfangen. Kaiser Friedrich habe der Allmacht des Ministers genug und er habe dies den letzteren mehrfach fühlen lassen.

Paris, 9. April. In einem Briefe Boulanger's an die Wähler des Departements Dordogne dankt derselbe für die großartige Kundgebung ihres Patriotismus. Es handle sich hier nicht mehr um einen Mann, sondern um das Vaterland, dessen Würde und Zukunft. Der Wahlkreis habe gezeigt, daß er nicht geneigt sei, sich von einem Parlament mit Beschlag legen zu lassen, dessen Unfruchtbarkeit die Republik zum Gespött Europas gemacht habe. Die gestrige Wahl habe die Notwendigkeit der Kammerauflösung und der Verfassungsrevision bestätigt. Das allgemeine Stimmrecht ist unser Herr; es ist aber unerträglich, wenn Politiker ohne Achtung dasselbe zu ihrem Diener machen wollen. Die Wirkung der gestrigen Wahl sei ungeheuer, ich ersuchte Sie nicht um Ihre Stimmen, da ich mich verpflichtete im Nord-Departement zu kandidieren. Nächsten Sonntag werden die Stimmen dieses Departements zusammen mit den übrigen eine neue, bezeichnende Protestkundgebung bewirken. Sie werden nur Männer wählen, welche wie ich eine nationale, republikanische Politik ohne Kompromiß und Schwäche unterstützen. Die Stunde ist gekommen, wo alle Franzosen ohne Unterschied der Provinzen sich vereinigen müssen zu dem alleinigen Zweck der Größe des Landes.

England.

London, 10. April. Für die Ueberschwemmen in Norddeutschland empfing der Lordmayor gestern 2000 Mark von dem Prinzen von Wales. Die Gabe war begleitet von einem Schreiben, in welchem der Prinz seine Befriedigung über die Bildung des Hilfsfonds ausdrückt. 6000 Mark wurden von Rothschild und 10 000 Mark von der Firma Schröder gespendet.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 11. April. Von einem in Kanada lebenden Reutlinger ist dieser Tage ein prächtiges Elchier-Geweih seltener Größe hier eingetroffen. Das Geweih inkl. Naturkopf wiegt 60 Pfund, ist abnormer Art und 5—600 M. wert. Für Jagdfreunde ist dasselbe auf einige Tage bei Wirt Hauser zum wilden Jäger, Bandstraße 3, ausgestellt.

Balingen, 9. April. Allgemeine Entrüstung erregt, nach dem „Blksfr.“, eine in den letzten Tagen verübte Beschädigung mehrerer Grabdenkmale auf hies. Friedhof. Da auch das zu Ehren der Frau Dr. Nöcker erstellte Denkmal beschädigt ist, wollen viele in dieser rohen Handlung einen Akt der Rache erblicken, doch ist auch die Annahme, das man es hier mit einem übermütigen Vubensreich zu thun habe, nicht ausgeschlossen, um so weniger als das Nöckerdenkmal das am wenigsten beschädigte ist. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet.

Seidenheim, 9. April. Bei einer Kälte von — 14 ° C. froren gestern hier eine Menge Wasserleitungen ein. Weil die Besitzer glaubten, im April komme derartige Gefahr nicht mehr, waren sie nicht vorsichtig genug und stellten das Wasser ab. Auf Spaziergängen konnte man gestern erfrorene und verhungerte Bachstelzen und Schwalben finden. Die letzteren Singvögel kamen erst in voriger Woche, hätten aber besser gethan, aus unserer Gegend noch fortzubleiben.

Wurtemberg, 6. April. Unser Rathaus wäre in voriger Woche durch die Schuld eines Stromers beinahe in Brand gesteckt worden. Derselbe wurde abends in angetrunkenem Zustand in das mit dem Rathaus verbundene Arrestlokal eingeliefert und warf dort seinen durchnässten Rock

ist für den jungen Herrn ein Billet vom Pfarrhose gekommen mit der Weisung, dasselbe im Falle Ihrer Rückkehr sofort zu übergeben.

Richard riß den Brief auf, überflog hastig die Zeilen desselben und erklärte dann unmutig, derselbe enthalte eine dringende Abendeinladung, welcher er leider folgen müsse, da zwei Herren abesagt hätten und er zur Komplettierung einer Partie notwendig sei.

„Ja, Du mußt allerdings gehen und das ist recht schade, Richard,“ sprach Mary. „Ich hätte so gern den heutigen Abend mit Dir zugebracht, nun muß ich darauf wohl Verzicht leisten.“

Da sowohl Herr von Roden, als auch Richard nicht zugegen waren, durfte Fräulein Grey mit den Kindern an dem Nachessen Teil nehmen. Sie waren Alle heiter; selbst Karoline's Lippen umspielte mitunter ein Lächeln; es war dies seit dem Unfall, welchen sie in London gehabt, zur Seltenheit geworden.

Es war eine schöne Nacht, obwohl sich keine Sterne am Himmel zeigten; Frieden und Ruhe lagen über der Landschaft und Mary benützte alsbald die Gelegenheit, um hinauszueilten und an einem stillen, abgelegenen Plätzchen von dem Geliebten zu träumen.

Noch nicht weit war sie gegangen, so vernahm sie plötzlich Schritte hinter sich.

„Das muß Richard sein!“ sagte sie sich. „Wie zeitig er zurückkehrt!“

Sie war eben im Begriff, den Namen des Bruders zu rufen, und hätte dem ganzen Lebensschicksal damit eine andere Wendung gegeben. Doch gerade als sie die Lippen öffnen wollte, stand sie jählings wie angewurzelt. Sie sah eine Gestalt, jener ihres Vaters gleich, welche in geringer Entfernung von ihr rasch auf das Sommerhaus zuellte, in dessen Eingang eben ein zweiter Schatten erschien.

Zwei Männer, — gerade wie sie dieselben schon einmal gesehen hatte, nicht hier, sondern fern von hier, an jenem unvergeßlichen Abend, an welchem sie zum ersten Mal mit Hugo von Westland zusammengetroffen war. Ja, es waren zwei Männer, keine Täuschung war möglich.

Mit pochendem Herzen stand sie eine Sekunde lang da, dann eilte sie geräuschlos vorwärts, indem ihre bebenden Lippen flüsteren: „Es muß sein — um Hugo's willen!“

zum Trocknen auf den eingeheizten Ofen, an dem dieser bis zum Morgen lichterloh brannte. Im Schrecken warf der Mensch den Rock auf den Boden, der nun ebenfalls anfang zu brennen. Durch den überhandnehmenden Qualm am Schreien verhindert, wußte er sich nur durch lautes Pochen vernehmlich zu machen, was von Nachbarn in der Frühe des Charfreitags nur zufällig vernommen wurde. Immerhin war es noch Zeit, den Brand im Entstehen zu unterdrücken. Der Stromer sieht seiner gerechten Bestrafung entgegen und es dürfte ihm die überstandene Angst künftig zur heilsamen Warnung dienen.

Biberaach, 7. April. Gestern abend zwischen halb 9 und 9 Uhr ertönten während eines heftigen Schneegestöbers die Glocken vom Turme und die Hornzeichen der Feuerwehr, um anzuzeigen, daß in der Stadt selbst ein Brand ausgebrochen sei. Es brannte in der Scheuer des Gasthauses zum „grauen Bären“, die mit Heu, Stroh und anderen leicht brennbaren Stoffen überfüllt war und dem Feuer reiche Nahrung bot. In wenigen Minuten hatte dasselbe auch die daneben liegende Scheuer des Gasthofes zu den „drei Mühren“ ergriffen, aus welcher die Pferde und einiges Gesähr nur mit Mühe gerettet werden konnten. Nun erschien aber auch schon die Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr mit ihren Geräten auf dem Brandplatz, welcher es auch gelang, in kurzer Zeit des Feuers Herr zu werden, seine Weiterverbreitung zu verhindern und die Nachbargebäude wirksam zu beschützen. Schon um 9 Uhr war keine weitere Gefahr mehr vorhanden. Die städtische Wasserleitung erwies sich bei dieser Gelegenheit als äußerst vorteilhaft. Ueber die Entstehung des Brandes haben sich bis jetzt keine Anhaltspunkte geboten; doch wird Brandstiftung vermutet.

Konstanz, 10. April. Der Mörder Greiner von Zimmendingen ist heute morgen 7 Uhr im Gefängnishof durch das Fallbeil hingerichtet worden.

Strassburg, 7. April. Strafkammer. In der Nacht vom 29. zum 30. Jan. d. J. wurden die Studenten Karl Genter, Josef Haal und Camille Serauer in der Metzgergasse von mindestens 8 jungen Leuten hinterrücks überfallen und mit wuchtigen Stockschlägen niedergeböhau. Am besten kam dabei Haal weg, der nur eine leichte Verletzung erlitt, Genter und Serauer aber waren durch die Stockschläge so betäubt, daß beide etwa 10 Minuten lang bewußlos auf der Straße lagen. Genter, dessen Anzug vollständig ruiniert wurde, mußte eine Woche in der Klinik zubringen und war etwa 3—4 Wochen an seinen Studien verhindert. Von den Thätern konnten nur 3 ermittelt werden und zwar der 18 Jahre alte Goldschmiedelehrling Camille Göb, der 19 Jahre alte Schlosser Lucian Schmitt und der 17 Jahre alte Kommis August Baumeister, von denen Lucian Schmitt inzwischen das Weite gesucht hat. Es konnten daher nur Göb und Baumeister zur Verantwortung gezogen werden. Das Gericht konnte angeichts der Rohheit der Angeklagten und des hinterlistigen Ueberfalles mildernde Umstände nicht zubilligen und verurteilte einen jeden derselben zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten.

— Aus dem Ueberschwemmungsgebiet der Weichsel und Rogat wird gemeldet: Mit großer Strenge wird gegen die Piraten und überhaupt gegen Jeden vorgegangen, der sich nicht legitimieren kann, wenn er im Inundationsgebiet betreten wird. Dennoch sind die frechsten Diebstähle an der Tagesordnung. Es sind nicht nur Wäsche, Betten und Getreide den Leuten aus den Häusern geholt worden, sondern ein Gauner nahm aus dem Exerzierhause am hellen Tage zwei Kinder, welche einem Besitzer aus Schwandorf gehörten, und wollte sie an einen Händler verkaufen, als noch rechtzeitig der Eigentümer hinzukam. Zwei Männer erboten sich, einem eben landenden Ueberschwemmen beim Fortschaffen der geretteten Sachen behilflich zu sein. Die Wiedermänner verschwanden mit drei Seiten Speck. Die Böte dürfen nicht des Nachts ohne Wächter gelassen werden. Die Diebe sprengen selbst Ketten. Fast jeden Tag treffen Leichen von Menschen in Särgen, die eines natürlichen Todes gestorben sind, ein. So von Jeyer vorgestern sieben

Auf der Besizung ihres Oheims hatte sie eine peinliche Situation durchgemacht, die lebendig in ihrem Gedächtnis war; sollte sich hier vielleicht eine ähnliche Scene abspielen und noch tragischer eingreifen in das Drama ihres Lebens? Wenn diese Männer hier miteinander sprachen, wenn sie sich bei Namen nannten, so konnte sie vielleicht erfahren, worin jenes Geheimnis bestehe, dessen Vorhandensein sie zwar längst vermutet, über welches sie aber keinerlei Gewißheit erlangt hatte.

Sie wußte nur zu gut, daß, wenn irgend eine Schande mit dem Namen Roden verwoben sei, ihr Vater dieselbe um jeden Preis geheim halten werde; sie aber wollte und mußte wissen, ob sie Hugo ein Unrecht zufügte, indem sie sich ihm vermählte; sie mußte erfahren, ob es wirklich ihr Vater sei, der nächstlicherweile, einem Diebe gleich, hier in seinem eigenen Park umherschlich.

Da — in diesem Augenblick vernahm sie eine Stimme aus der Richtung des Pavillons, in dessen unmittelbarer Nähe sie sich jetzt befand.

„Du warst also der Erste!“

Die Worte an sich bedeuteten nicht viel, aber trotzdem erfüllten dieselben Mary's Herz mit Schrecken, denn es war zweifellos, daß Derjenige, welcher dieselben sprach, kein Anderer als ihr Vater war!

Aus der Finsternis klang nun eine zweite Stimme herüber:

„Der Erste, ja, bin ich es denn nicht immer?“

Allerbarmer! Auch die zweite Stimme erkannte das Mädchen und zwar als diejenige des Mannes, welcher in jener inhaltschweren Nacht mit Karoline zusammengetroffen war, nachdem er zuvor mit ihrem Vater im Bootshause eine Unterredung gehabt hatte. Bei dieser furchtbaren Entdeckung war es Mary zu Mute, als habe sie eine tödliche Wunde erhalten, es bemächtigte sich ihrer das Vorgefühl, daß irgend Etwas geschehen müsse, was sie von Hugo trennen würde.

Unwillkürlich entsann Mary sich, wie bestimmt ihr Vater gezeugnet habe, auf der Besizung ihres Oheims oder sonst wo mit irgend Jemandem heimlich zusammengekommen zu sein; und nun —?

Da drang abermals Herrn von Roden's Stimme an ihr Ohr.

(Fortsetzung folgt.)

Kindersärge
Armentkirch
im Wasser
sie an eine
Krankenträ
nehmen gen
Hesten der
der Stadt
sich als G
eine größ
Pr. Hollan
37, im Kr
90 Dri
burg. In
In vielen
erreicht w
erhöht steh
hatten bis
langen kön
—
Nacht und
hier rasch
ein Wetter
Schnee gef
unterbroch

Ue
jungen Ga
der Donan
Mitte Jul
daß in Ri
nommen u
meist wen
brüßlich d
hatte die

Die
worbene,
quelle auf
wendung
Ein

von der
anzubring
mehr ang
Blä
Stelle zu
Der

Staatsw
Bühne
17 eid
hol
9
R
hol
8
hol
re

Zufa
Stangen
Straße

Beg
Eisenhäu
vom 16.
teres ge

bis zum Morgen
auf den Boden,
nehmenden Qualm
sochen vernehmlich
tags nur zufällig
and im Entstehen
strafung entgegen
ksamen Warnung

ab 9 und 9 Uhr
den vom Turme
in der Stadt selbst
r des Gasthauses
n leicht brennbaren
ot. In wenigen
des Gasthofes zu
d einiges Geschirr
ber auch schon die
auf dem Brand-
Herr zu werden,
ebäude wirksam zu
mehr vorhanden.
genheit als äußerst
sich bis jetzt keine

von Zimmern
hingeworfen worden.
In der Nacht vom
enter, Josef Haal
s 8 jungen Leuten
niedergehauen. Am
ng erlitt, Genter
t, daß beide etwa
ater, dessen Anzug
nik zubringen und
Von den Thätern
alte Goldschmied-
n Schmitt und der
Lucian Schmitt in-
sch und Baumeister
nte angeht der
mildernde Umstände
mer Gefängnisstrafe

der Weichsel und
die Piraten und
nieren kann, wenn
frechsten Diebstähle
n und Getreide den
mer nahm aus dem
stiger aus Schwans-
als noch rechtzeitig
nem eben landenden
a behilflich zu sein.
Die Bote dürfen
Diebe sprengen selbst
r Särgen, die eines
r vorgestern sieben

he Situation durchge-
vielleicht eine ähnliche
ihres Lebens? Wenn
en nannten, so konnte
Vorhandensein sie zwar
ngt hatte.

nde mit dem Namen
im halten werde; sie
te, indem sie sich ihm
der nächsterweilte,

aus der Richtung des

üllten dieselben Mary's
welder dieselben sprach,
ber:

Mädchen und zwar als
t mit Karoline zusam-
wotshause eine Unter-
s Mary zu Mute, als
er das Borgefühl, daß
irde.

er geleugnet habe, auf
dem heimlich zusammen-
hr Uhr.

Kinderfärge, alle wurden nach gehöriger Desinfektion auf dem sogenannten Armentirchhofe beerdigt. Im Hofgarten ist die Leiche eines Infanteristen im Wasser gefunden. Da sie nicht mitgenommen werden konnte, so wurde sie an eine Weide gebunden. Von dort holten sie die Tolkemiter und Trunzer Krankenträger. Die schriftlichen Arbeiten im Bureau der Ueberschwemmten nehmen gewaltige Dimensionen an, so daß ein Buchbinder täglich mit dem Heften der Akten beschäftigt ist. Herr Regierungsrat Müller fordert die in der Stadt wohnenden Lehrer aus dem benachbarten Inundationsgebiet auf, sich als Gehilfen melden zu wollen. Außerdem erwartet man in Danzig eine größere Anzahl Referendare. Es sind bis jetzt überschwemmt im Kreise Pr. Holland (Regierungsbezirk Königsberg) 13 Ortschaften, Kreis Marienburg 37, im Kreise Elbing 39 und im Kreise Stuhm 5 Ortschaften, im Ganzen 90 Ortschaften und teilweise die Städte Elbing und Marienburg. Der Schaden ist viel größer als selbst hier mancher glauben mag. In vielen Häusern, welche im Jahre 1876 nicht von der Ueberschwemmung erreicht wurden, glaubten die Leute genug zu thun, wenn sie die Möbel erhöht stehn ließen. Man hatte sich sehr getäuscht. Zu einzelnen Gehöften hatten bis jetzt selbst die Pioniere des massenhaften Eises wegen nicht gelangen können.

— Aus Madrid 6. April wird geschrieben: Die ganze verfloßene Nacht und heute den ganzen Tag ist hier Schnee gefallen; derselbe ist zwar hier rasch wieder geschmolzen, aber in der Umgegend liegt er fußtief. Solch ein Wetter im April ist hier unerhört. Auch im Norden ist wieder viel Schnee gefallen, so daß an manchen Orten die Eisenbahnverbindungen wieder unterbrochen sind.

Vermischtes.

Ueber eine Rauchschwalbe als Pflegemutter von jungen Hausrotschwänzchen schreibt Herr Rudolph D. Karlsberger (Linz an der Donau) in der „Monatsschrift des Vereins zum Schutze der Vogelwelt“: Mitte Juli v. J. brachte ein hiesiges Tageblatt die interessante Mitteilung, daß in Kirchdorf eine Rauchschwalbe sich verlassener Rotschwänzchen angenommen und selbe aufgefüttert hätte. Da nun derlei Zeitungsnotizen sich meist wenig innerhalb der Grenzen der Wahrheit halten, so wandte ich mich brieflich direkt nach Kirchdorf, und der dortige Lehrer, Herr Franz Hauber, hatte die große Güte, mir über die nette Vogelgeschichte folgende Auskunft

Amtliche Bekanntmachungen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Unterlengenhardt beabsichtigt die von ihr käuflich erworbene, den Ursprung des Längenbachs bildende sogenannte Glasbrunnenquelle auf der Markung Oberlengenhardt für eine Wasserversorgung mit Anwendung einer Wasserfäulenpumpe nach Kröber'schem System zu benützen.

Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind

innen 14 Tagen

von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei der unterzeichneten Stelle anzubringen, nach Ablauf dieser Frist können solche in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Pläne und Beschreibungen sind auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Den 10. April 1888.

A. Oberamt.
Hofmann.

Revier Liebenzell.

Stangen- und Brennholzverkauf



am Freitag, den 20. April, vormittags 9 Uhr, im Löwen in Unterreichenbach aus dem Staatswald Unterer Maile, Unterer Köhneck und Unterer Nonnenwaag:

17 eichene Verbstangen, 55 Nadelholzverbstangen I. und II. Kl., 9 Km. büchene Scheiter, 16 Km. dto. Brügel; 55 Km. Nadelholzprügel, 56 Km. dto. Anbruch; 8 Flächenlose Laub- und Nadelholzreisig, teilweise zu Streureis geeignet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen der Stangen vormittags 8 Uhr auf der Straße oberhalb Unterreichenbach.

Revier Wildbad.

Wegsperr.

Wegen Holzfällung im Staatswald Eichenhäuslein ist die Geselesteig vom 16. April 1888 an bis auf weiteres gesperrt.

Calw.

Fahrnisverkauf.

Aus der Nachlassmasse der lebigen **Wilhelmine Marie Pflü**, Inhaberin eines Spezereiwarengeschäfts hier, kommt die vorhandene Fahrnis und das Warenlager zum öffentlichen Aufstreich, und zwar:

am **Freitag, den 13. d. M.**, von vormittags 1/29 Uhr an,

Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengehör, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr und allerlei Hausrat;

am **Samstag, den 14. d. M.**, von vormittags 1/29 Uhr an,

das Warenlager, bestehend in: Lebensmitteln, als Schokolade, Zucker, Cichorien, Kaffee, Salz, Pfeffer, Essig, Del, Reis, Schmalz, Mehl, Käse zc., ferner: Wäsche, Schmiere, Seife, Lichter, Stärke, div. Sämereien, viel Tabak und Cigarren, Schreibmaterialien zc.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen. Den 11. April 1888.

R. Gerichtsnotariat.
H. Maylaender.

zu erteilen: „Auf einem Balken unter dem Dache in Herrn Meier's Gasthaus baute ein Hausrotschwänzchenpaar ein Nest, in dem später die Zahl von 4 Jungen sich vorfand. Eins der Vogelektern ging zu Grunde, und dem übriggebliebenen brachte die gefräßige Nachkommenschaft gewiß große Not, aus der es aber durch die unverhoffte Mithilfe einer einsichtigen Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) errettet wurde. Mit unermüdlicher Ausdauer trug letztere den schon ziemlich großen Jungen Nahrung zu, während das scheue Rotschwänzchen verhältnismäßig sehr selten mit Nahrung erschien. Während einer einstündigen Beobachtung sah ich dasselbe nur 4 oder 5 Mal Nahrung zutragen, die Schwalbe dagegen ohne Rast und Ruh zu- und abfliegen. Die Jungen gediehen dabei prächtig. Leider mußte ich meine Beobachtungen durch eine viertägige Abwesenheit unterbrechen, in welcher Zeit die Jungen flügge wurden. Nach meiner Rückkehr fand ich nur mehr das leere Nest. So ist mir der Abflug und das Verhalten der so ungleichen Pfleger dabei entgangen. Das sind die Thatsachen des interessanten Falles, den mehrere Naturfreunde auf meine Mitteilung hin gleichfalls beobachteten und bewunderten.“

An gebrochenem Herzen! Letzter Tage erlag die in den weitesten Kreisen der Chicagoer Bevölkerung wohlbekannte „Gypsy“ einem Herzleiden, das sie sich in Folge intensiven Kummers zugezogen, und welches dieses junge Leben in der Blüthe seiner Jahre knickte. Sie war erst 13 Jahre alt und ungewöhnlich entwickelt; ihre Wiege stand am heiligen Ganges. Sie war der Nugapfel des Mr. C. Harris gewesen. Vor Kurzem trennte man sie von einer langjährigen Busenfreundin, und der Gram hierüber warf sie auf das Krankenlager, von dem sie sich nicht mehr erheben sollte. Diese geliebte Freundin — war ein Elefant, und Gypsy selbst ein Elefantenweibchen von ungewöhnlicher Größe, das zu den kühnsten Hoffnungen berechtigte und selbst den seligen „Jumbo“ zu übertreffen versprach.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw.

Bestellungen auf die im letzten Blatt angebotenen Saattartoffeln können — wenn sofort gemacht — noch berücksichtigt werden.

Weitere Bestellungen auf **Ia. Gebirgswiesensheu**, zu M. 4. 15 pr. Zentner, nimmt entgegen

Der Vorstand: Hugo Rau.

Gläubigerauseuf.

Die Gläubiger des kürzlich wegen Verschwendung entmündigten Fuhrmanns **Johann Georg Schable** von Martinsmoos und seiner Ehefrau **Anna Maria**, geb. **Blaid**, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen dahier anzumelden, damit solche bei der demnächst stattfindenden Vermögensabsonderung berücksichtigt werden können.

Teinach, den 9. April 1888.
R. Amtsnotariat.
Schmid.

Aufforderung.

In Folge Durchführung der neuen Feuerlöschordnung werden nunmehr alle hiesigen Einwohner (hier geborene und fremde) im Alter von 20—50 Jahren, welche sich nicht bei der freiwilligen Feuerwehr befinden, der Pflichtfeuerwehr (Landspriz, Hilfsmannschaften, für die Spritzen u. s. w.) zugeteilt werden, wo sie bei den Uebungen und Brandfällen zu erscheinen, überhaupt den angewiesenen Dienst persönlich zu verrichten haben. Diejenigen Einwohner, welche die Absicht haben, bei der freiwilligen Feuerwehr einzutreten, werden aufgefordert, sich sofort bei dem Kommando zu melden, andernfalls erfolgt ihre Einteilung bei der Pflichtfeuerwehr. Calw, den 11. April 1888.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Reisigverkauf

am Montag, den 16. d. M., aus den Stadtwaldungen Stahlfacker und Sulzwald: 4000 Stück Nadelholzwellen und 4 Flächenlose Schlagraum.

Zusammenkunft vormittags 1/29 Uhr auf der Javelsteiner Straße beim Eichelacker.

Gemeinderat.

Liebelberg.

Wagnerholzverkauf.



Am Montag, den 16. d. M., von morgens 8 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindevald verkauft:

60 St. Buchen von 2—6 m lang, 16—40 cm Durchmesser, worunter 6 Stück Raubbuchen und 50 St. Birken verschiedener Stärke und Länge. Zusammenkunft im Ort. Den 10. April 1888.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Veteranenverein Calw.



Nächsten Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr findet die jährliche

Generalversammlung

bei Kamerad Rau statt. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein der Vorstand.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Berlaufen

hat sich in Neuweiler ein Löwenhündchen von rötlichgelber Farbe, auf den Ruf Severe (Semähr) gehend. Wer in den Besitz desselben gelangt, wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben im Schulhaus Neuweiler oder Neubulach.

Manufaktur

ist vorrätig in der Druckerei ds. Bl.



Bitte für die Ueberschwemmten.

Ueber weite Landschaften im Norden und Osten unseres deutschen Vaterlandes ist durch verheerende Ueberschwemmungen ein grenzenloses Elend herein gebrochen. Viele Menschenleben gehen zu Grunde, Hunderttausende sind um Hab und Gut gebracht, immer trostloser lauten die Berichte über die Not der betroffenen Bevölkerung und noch ist der volle Umfang des Verlustes an Leben und Gut nicht zu übersehen.

Wir erlauben uns an die Angehörigen von Stadt und Land die herzlichste und dringende Bitte um Beiträge zu Vinderung dieser großen Not. Ueber eingegangene Gaben werden wir öffentlich bescheinigen.

Calw, den 9. April 1888.
Dekan Braun. Stadtschultheiß Hassner.

Lehrlingsprüfung.

Nächsten Samstag, den 14. April, wird von nachmittags 1 Uhr an die Lehrlingsprüfung mit sieben Lehrlingen verschiedener Gewerbe im Georgenäum vorgenommen werden und zwar zuerst im Technischen, nachher in den Schulfächern der Fortbildungsschule.

Gleichzeitig findet auch die Ausstellung der Gesellenstücke statt. Behörden, Meister und andere Freunde des Gewerbetreibens sind freundlich dazu eingeladen.

Gewerbeschulrat und Gewerbeverein.

Damen- und Kinderschürzen jeder Art,
Strumpflängen bester Qualität,
Damen- und Kinderstrümpfe
billigt und in guten Sorten,
Socken,
Taschentücher, weiß und farbig,
Battisttücher,

Shlipse und Cravatten in allen Preisen,
Herrenkragen und Manchetten,
Herrenhemden,
Hemdeneinsätze,
Krausen, Passepoils, Rüschen
empfehlen billigt
Carl Ziegler's Witwe.

Porzellan-, Stein- und Glasgeschirr.

Am nächsten Samstag, den 14. April, komme ich wieder auf den Wochenmarkt nach Calw mit einer großen Auswahl Porzellan, echt und gewöhnlich, ferner mit vorzügl. Glas- und Steingeschirr zu herabgesetzten Preisen.

Johannes Weizenhöfer.

Beschäftsübernahme und Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich das „Gasthaus z. Hirsch“ hier käuflich erworben habe und die Wirtschaft am nächsten Sonntag, den 15. ds., mit **Mezelsuppe** eröffnen werde.

Indem ich gute und reelle Bedienung zusichere, lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Ulrich Kentschler.

Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.

MEYERS Soeben erscheint in Groß-Lexikon-Format und deutscher Schrift:

HAND-LEXIKON des allgem. Wissens

Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid.

40 wöchentliche Lieferungen zu je 30 Pf.

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub. A. 2819 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Kopfsalat

ist immer frisch zu haben bei Gärtner Mayer.

Die frühen Kartoffeln

sind eingetroffen, ebenso die sächsischen Saat- und Speisepotatoes. Dieselben sind von vorzüglicher Qualität, und empfehle solche pr. Ztr. 3 M. 20 S. pr. Pfd. 4 S.

Herion.

Auf Georgii wird ein jüngeres anständiges

Mädchen

gesucht. Zu erfragen Bahnhof Calw, südl. Flügel, 2 Treppen.

Ein solides

Mädchen,

welches melken kann und von den sonstigen Haushaltungsgeschäften etwas versteht, findet auf Georgii eine gute Stelle, in der sie nebenbei das Kochen erlernen könnte.

Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten: Ernst Schall a/M., Calw, Franz J. Decker in Weilderstadt, Carl Wöhrl a/M. in Leonberg.

Ausschlag.

Dank der brieflichen Behandlung und der unschädlichen Mittel des Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus ist mein 6 Wochen altes Kind von einem nässenden, stark heisenden Ausschlag im Gesichte geheilt worden. Ziegenhausen, Mai 1887. F. Sögl. Keine Geheimmittel! Adr.: „Dr. Bremicker, postl. Konstanz.“

Stuttgarter Pferdemarktlose,

Ziehung den 19. April, empfiehlt

Emil Georgii.

Frisch gebrannter

Kalk

ist am Freitag und Samstag den 13. und 14. April zu haben auf der Ziegelei in Hirsau.

Ein freundliches

Logis

von 2 Zimmern und Zubehör hat zu vermieten

Bäcker Hammer.

Ein

Knecht,

welcher schon in einer Brauerei gelernt hat und mit den Pferden umzugehen weiß, findet Stelle bis Georgii.

Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Aiblingen bei Böblingen. Einen schönen



Farren,

Gelbscheck, 10 Monate alt, verkauft Böllnagel.

Kranken,

welche an Magen- und Darmleiden, Bandwürmern, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsücht leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung

von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von A. Maasch & Cie. in Stuttgart.

Das erste und größte Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte M 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 M u. 2 M, Prima Ganzdaunen pr. Pfund M 2. 50.

Zu bekannter guter Ausführung und vorzüglicher Qualität. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Jede nicht konvenierende Ware wird ungetauscht.

Unentgeltlich

verf. Anweisung nach 13jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: Privatankast für Trunksüchtende in Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind 20 S Rückporto beizufügen!

Erscheint Die Ginn im Bezirk, fo

Nach und Strafe topographische grenze hina topographische württemb. C Nagold stat nis gesetzt r stand zu ge Den

zur Fati

Die Gemäßheit Staatsanzei des Kapital noch besond darauf aufn Fattierung d vielmehr die (vergl. Art. Ferner wird 1872 die aus - d Liegende des Gef. v weise S den und unterlie (Art. 3. I. Schließlich zinslichen mäßigen Zi liche Ziel Zur Fassio von Martir rung auf de ist nach dem selbde n jahres 1 Steuerpflich mächtigten d vatvermögen beglaubigter Der 2 Abänderung Jahrese und Ken verlasser sowie ge mehr als schied, o anstalt b Steuer fr Diejen befreiung in weisen zu Kameralamt